Struktur- und Leistungsdaten für eine KTQ-Zertifizierung[1]

Klinik Kloster Paradiese GmbH & Co. KG

Datum: ***10.07.2014***
Berichtszeitraum: ***01.01.2013 – 31.12.2013***

[1] Dieses Formular ist von Privatkliniken ohne Kassenzulassung, Forensischen Einrichtungen sowie weiteren Krankenhäusern außerhalb Deutschlands im Rahmen einer KTQ-Zertifizierung zu bearbeiten und als verbindliche Voraussetzung zur Antragsüberprüfung bei der Zertifizierungsstelle abzugeben.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Informationen zum Krankenhaus S. 3

2 Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement S. 5

3 Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen S. 7

Allgemeiner Hinweis:
Mit denen in diesem Dokument verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter gemeint.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch *Dr. med. Hamm*,

ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Bericht.

_____

Unterschrift, Ort, Datum

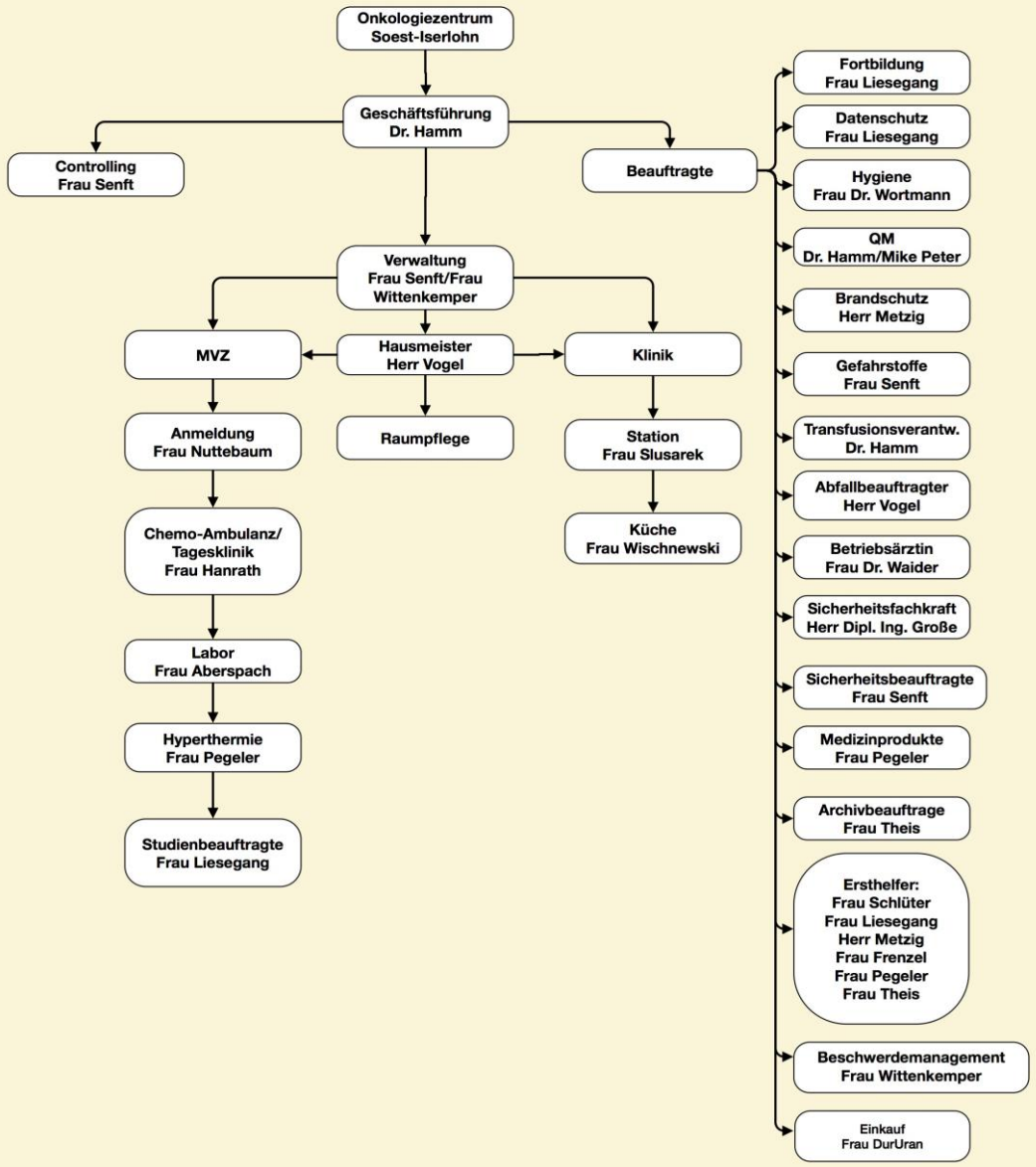
1 Allgemeine Informationen

Name	**Klinik Kloster Paradiese GmbH & Co. KG**
Zusatzbezeichnung	**Privatklinik für Integrative Onkologie**
Straße und Hausnummer	**Im Stiftsfeld 1**
PLZ und Ort	**59494 Soest**
Telefon	**02921-3610050**
TeleFax	**02921-3610068**
E-Mail	**info@onkologie-soest.de**
Webadresse/Internetpräsenz	**www.onkologie-soest.de**

Institutionskennzeichen *(oder entsprechende Kennzeichnung der Institution)*	**entfällt**
Standort(nummer) (wenn vergeben)	**entfällt**
Name und Art des Krankenhausträgers *(z.B. frei gemeinnützig, privat, öffentlich)*	**Privat**

Akademisches Lehrkrankenhaus	☐ ja Universität: _____ x nein
Fachbereiche und Forschungsschwerpunkte	**Integrative Onkologie**

Organisationsstruktur des Krankenhauses



Für psychiatrische Fachkrankenhäuser, Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung oder Kliniken für forensische Psychiatrie: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? ☐ ja x nein

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus *(Stichtag: 31.12. des letzten Kalenderjahres)*	23
Anzahl der bettenführenden Fachabteilungen Art (aufzählen) • Onkologie	1

Fallzahlen des Krankenhauses	
Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:	**4.536**
Vollstationäre Fallzahl:	**4.536**
Ambulante Fallzahl: Fallzählweise:	0

2 Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Teilnahme an einer externen Qualitätssicherung*			
Leistungsbereich	**Fallzahl**	**Dokumentationsrate (%)**	**Kommentar**
Zugehörigkeit in Brust- und Darmzentren			
Teilnahme an der externen QS im Rahmen der Organzentren und der Befragungen durch die WINHO*			*WINHO: Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen

Studien:

Bei der Krebsbehandlung wurden in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, sodass heute immer mehr Menschen von Krebs geheilt werden oder deutlich länger mit einer Krebserkrankung leben.

Neue Behandlungsverfahren werden in klinischen Studien untersucht. Die geprüfte Therapie soll - nach den aktuellen wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen - Aussicht haben, erfolgreicher zu sein als die bisher übliche Behandlung, also als die derzeitige Standardtherapie. Zudem werden dabei gezielt spezielle Patientengruppen ausgewertet, um so für jede Patienten die optimale Therapie zu finden.
Klinische Studien mit Krebspatienten dauern mehrere Jahre. Am Ende der Studie werten Wissenschaftler aus, bei welcher Therapie weniger Erkrankungen wieder aufgetreten sind und wie die Therapien vertragen wurden.

Eine klinische Studie hat somit zum Ziel, Therapien zu verbessern und neue Behandlungen möglichst schnell vielen Patienten zugänglich zu machen. Sie nutzt den Teilnehmer und dem medizinischen Fortschritt.

Wir nehmen aktuell an folgenden Studien teil:

Preface Phase IV	10		
Belle 3 Phase III	2		
Belle 4 Phase II / III	0 /2		
4-ever Phase IIIb	7		Studie wird in 2014 abgeschlossen sein

* Hier erwartet die KTQ-GmbH einen entsprechenden Nachweis über die Teilnahme an allen gesetzlich verpflichtenden und freiwilligen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP). Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:	
DMP	**Kommentar/Erläuterung**
keine	entfällt

Qualitätspolitik (Leitbilder)

Philosophie, Leitbild und Vision – Kloster Paradiese

Philosophie

Die Medizin ist eine praxisorientierte Erfahrungswissenschaft. Behandlungsziele in der Onkologie sind die Prävention (Vorbeugung) von Erkrankungen oder von deren Komplikationen, die Kuration (Heilung) von heilbaren Erkrankungen, oder die Palliation (Linderung) der Beschwerden in unheilbaren Situationen. Die Heilkunst im Kloster Paradiese basiert auf humanistischen Grundsätzen der dort tätigen Ärzteschaft. In der Erweiterung der hippokratischen Tradition wird die medizinische Philosophie mit Beginn der onkologischen Medizin in Soest gestaltet durch die grundlegende Einstellung zum Menschen, die sich gleichermaßen in seinem Kranksein widerspiegelt: im Gegensatz zur konventionellen naturwissenschaftlichen Medizin behandeln wir Kranke und nicht Krankheiten. So ist die Tumorerkrankung Ausdruck der Entfremdung zwischen Geist und Körper und damit eine Entzweiung der ursprünglichen Ganzheit des Organismus.
Diese komplementäre Grundeinstellung zum Menschen und zum Kranken kennzeichnet die medizinische Haltung und die Philosophie im Kloster Paradiese,
Geist und Körper stehen in einer fundamentalen Beziehung. Deshalb verkörpert Medizin mit Seele nicht nur den kranken Leib. Ein Heilmittel, was darüber hinausreicht ist in seiner Wirkung unverzichtbar: barmherzige Liebe zum Kranken, denn ohne den Geist wird auch der Körper nicht gesund. Menschen in Angst um ihre Gesundheit, um ihr Leben sind isoliert und geschwächt, sie suchen nach Orientierung. Unklarheit und Unsicherheit geben ihnen schnell das Gefühl, ausgeliefert zu sein. Und dieses Gefühl macht sie nicht nur hilflos. Es lässt sie auch an ihrer Würde zweifeln. Kranke Menschen haben im Kloster Paradiese ein Recht darauf, als Geschöpfe mit Geist und Seele behandelt zu werden, das ist im Kern unser Erfolg.

Vision

In den zurückliegenden 14 Jahren wurde zunächst am Standort Kloster Paradiese ein bundesweit breit beachtetes und in der Methodik innovatives Konzept zur onkologischen Versorgung von Tumorpatienten entwickelt. Das Patienteneinzugsgebiet erstreckt sich dadurch regional als auch überregional bis ins europäische Ausland. Die Basis der Konzeption liegt in der verbindenden Trinität von Naturwissenschaftlicher Medizin, Komplementärmedizin und in der humanistisch- anthropologisch orientierten Medizin-Philosophie.
Durch das zielstrebige und beharrliche Handeln konnte das wegweisende Konzept in die bestehende Medizin- Landschaft in Soest integriert werden. Eine regionale Ausweitung des speziellen integrativen Konzeptes ist durch eine Praxisübernahme mit onkologischem Schwerpunkt in Iserlohn im Rahmen der expansiven Bestrebungen bereits erfolgt. Darüber hinaus wurde eine inzwischen erfolgreich agierende Laborkooperation zwischen KSS und KP geschaffen, die ebenfalls ein enormes Entwicklungspotenzial bietet.

Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und eine daraus resultierende kompetente Unternehmensführung sowie des Medizin-Managements erfordern eine Spezialisierung und Professionalisierung zur Weiterentwicklung und Fortführung der komplexen Unternehmung Onkologie in der Klinik als auch des Medizinischen Versorgungszentrums im ambulanten Sektor.

Leitbild

Zielgruppe

In unserer onkologischen Schwerpunktpraxis behandeln wir Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Gewebes, sowie mit bösartigen Tumoren.

Interdisziplinäre Kooperation

Wir können vor Ort in regionaler Kooperation mit den Partnern in der Diagnostik den größten Teil der o.g. Erkrankungen abklären und für diese ein Behandlungskonzept erstellen. Hier ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den anderen Fachärzten, die an der Versorgung von Tumorpatienten beteiligt sind von großer Bedeutung.

Dies findet bei uns seine Umsetzung in den wöchentlichen Tumorkonferenzen. Hier werden die Befunde und die Behandlungsmöglichkeiten unserer Patienten ausführlich erörtert.

Sollte es sich um seltene, ungewöhnliche Erkrankungsfälle, profitieren die Patienten von unserer überregionalen Vernetzung.

Kommunikation und Präsenz

Angaben zum Befinden, die erhobenen Befunde und die geplanten Behandlungen der aktuell anwesenden Patienten werden und täglich dokumentiert in der Praxis erörtert. Dies gewährleistet eine optimale Information aller an der Versorgung Beteiligten. Der Patient kann darauf vertrauen, dass er mit seinem Anliegen immer eine Person in der Praxis findet, die sich um sein Anliegen kümmert.

Die Praxis ist an allen Werktagen im Jahr geöffnet, die Sprechzeiten für Ärzte und Pflegeteam sind teilweise im Schichtdienst.

Natürlich hat jeder Patient freie Arztwahl. Die Mitarbeiterinnen am Empfang werden dies bei der Terminvergabe berücksichtigen. Ist ein dringender Arztbesuch nötig und der gewünschte Arzt nicht anwesend, gewährleistet unser Kommunikationssystem, dass die anderen Ärzte alle nötigen Informationen haben. Bei Abwesenheit der Ärzte wird die Vertretung durch qualifizierte Fachärzte im Schwerpunkt gewährleistet. Auch für Krankenhausärzte, die unsere Patienten behandeln, sind wir jederzeit ansprechbar.

Die Ärzte der Praxis sind an 7 Tagen der Woche über 24 Stunden erreichbar.

Ganzheitliche Versorgung

Während eines begrenzten Zeitraums werden spezielle und aktuell notwendige Behandlungsmaßnahmen durchgeführt.

Oft betreuen wir aber auch chronisch Erkrankte über Jahre. Hier geht es nicht nur um eine Untersuchung oder eine befristete Behandlung, sondern immer auch um alle sonstigen Auswirkungen der Erkrankung oder der Behandlung auf die Lebensqualität. Diese so gut wie möglich zu erhalten oder zu verbessern ist ein wichtiges Ziel. Dazu gehören auch die Krankheitsbewältigung, die Rehabilitation und die Beratung zur Lebensführung. Unsere Behandlung wird hier unterstützt durch eine kompetente psychosoziale Beratung.

Auch bei der Versorgung von Patienten mit weit fortgeschrittenen Erkrankungen sehen wir weiterhin wichtige Aufgaben. Es gibt bei uns keine „aufgegebenen“ Patienten. Unsere Patienten haben Anspruch auf die bestmögliche palliativmedizinische Versorgung. Hier kommt es darauf an, ein gutes Versorgungsnetz zu knüpfen mit den Familienangehörigen, den Hausärzten, den ambulanten sozialen Pflegediensten, Schmerztherapeuten und Palliativmedizinern. Diese Aufgaben sind höchst anspruchsvoll und nur gut im Verbund zu lösen.

Qualitätsziele	
1	Erfassen und Analysieren der bei uns erworbenen Decubiti (Liegedruckgeschwür), (Indikator: Anzahl)
2	Verkürzung der Arztbriefdauer (Indikator: Tage)
3	Erfassen und Analysieren der Paravasate (Infusionen gelangen ins Gewebe), (Indikator: Anzahl)

Qualitätsmanagement-Projekte	
1	Einführung Qualitätsmanagementsystem nach KTQ, Visitation September 2014
2	Einführung eines Risikomanagements
3	Strukturierung der Schnittstellen MVZ / Klinik
4	Strukturierung der Befragungen

3 Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen *für jede Organisationseinheit / Fachabteilung ist dieser Teil auszufüllen*

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	**Station Klinik Kloster Paradiese**
Kontaktdaten	**Tel.: 02921-3610050**
Hauptabteilung x Belegabteilung ☐ Gemischte Haupt- und Belegabteilung ☐	

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung		
Nr.	**Versorgungsschwerpunkte**	**Kommentar/Erläuterung**
1	**Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen**	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung		
Nr.	**Medizinisch-pflegerisches-therapeutisches Leistungsangebot**	**Kommentar/Erläuterung**
1	**Rhythmische Einreibungen**	
2	**Fußreflexzonentherapie**	
3	**Massagen**	
4	**Physiotherapie**	

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung		
Nr.	**Serviceangebot**	**Kommentar/Erläuterung**
1	**Unterbringung Begleitperson**	**kostenpflichtig möglich**

Fallzahlen der Organisationsein-heit/Fachabteilung	

Hauptdiagnosen			
Rang	**Umgangssprachliche Bezeichnung**	**ICD-10 Ziffer** *(3-stellig)*	**Absolute Fallzahl**
1	Brustkrebs-Erkrankungen	C50.9	1.173
2	Dickdarmkrebs-Erkrankungen	C18.9	484
3	Lungenkrebs-Erkrankungen	C34.9	300

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten		
Nr.	**Art der Ambulanz**	**Angebotene Leistung**
1	Erfolgt durch MVZ: Die Schwerpunktpraxis und Tagesklinik für Hämatologie und Onkologie bietet ein umfassendes Versorgungskonzept in der ambulanten Behandlung krebskranker Patienten an. Die Behandlung erfolgt nach dem Konzept der Integrativen Onkologie. Sie verbindet die heutige Schulmedizin mit der sogenannten Komplementärmedizin.	Chemotherapie mittels tragbarer Pumpensysteme (zu Hause)
2		Lokoregionäre intraarterielle Chemotherapie (z.B. bei Lebermetastasen)
3		Antihormontherapie, Behandlung mit monoklonalen Antikörpern,Signaltransduktionshemmern, Zytokinen
4		**Weitere Therapieformen:** Transfusionen von Blut und Blutbestandteilen Schmerztherapie Aszites- und Pleurapunktionen Parenterale und enterale Ernährung (auch zu Hause) Palliativmedizinische Behandlung Tumornachsorge Einleitung von Anschlussheilbehandlung und Rehabilitation **Komplementäre Therapien:** **lokoregionale Hyperthermie** (Lokale Tiefenerwärmung von Tumoren und Metastasen) Phytotherapie, insbesondere Misteltherapie Bewegungstherapie, Sporttherapie während und nach der Chemotherapie Ernährungstherapie Ordnungstherapie mit Entspannungsverfahren

Apparative Ausstattung		
Nr.	**Vorhandene Geräte**	**Kommentar/Erläuterung**
1	**Sauerstoffgeräte**	
2	**Perfusor Compact** **Infusionsspritzenpumpen**	
3	**Absauggeräte**	

Personelle Ausstattung der Abteilung

Ärzte			
	Anzahl	**Kommentar/Ergänzung**	**Fachexpertise der Abteilung**
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	... Vollkräfte	*z.B. Weiterbildungsbefugnisse*	z.B. Fachgebietsbezeichnungen, Schwerpunktbezeichnungen, Zusatzweiterbildungen
davon Fachärzte	... Vollkräfte		
Belegärzte	3	Dr. med. Hamm, FA für Allqemeinmedizin - NHV - 0nkologisch verantwortlicher Arzt Dr. med. Oyen, FA für Allgemeinmedizin - NHV - Palliativmedizin Dr. med. Wortmann, FÄ für Innere Medizin, Hämatologie, 0nkoloqie, Palliativmedizin	

Pflegepersonal		
	Anzahl	**Kommentar/Erläuterung**
Pflegekräfte insgesamt	5 Vollzeitkräfte 6 Teilzeitkräfte	
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger ohne Fachweiterbildung (3 Jahre)	2 Vollzeitkräfte 4 Teilzeitkräfte	
davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre)	3 Vollzeitkräfte 2 Teilzeitkräfte	

Therapeutisches Personal der Abteilung			
Nr.	**Berufsbezeichnung** (Therapeutisches Personal)	**Anzahl**	**Kommentar/Erläuterung**
1	Kooperation mit externen Physiotherapeuten.		

Ausfüllhinweise:

Ausfüllhinweis zu Identifikationsnummer des Krankenhauses:

Wenn mehrere Identifikationsnummern (ID-Nummer) vorhanden sind, sollen alle mit den entsprechenden Bereichen angegeben werden.

Ausfüllhinweis zu Standortnummer:

Wenn zu einer ID-Nummer Berichte für mehrere Standorte erstellt werden, ist die ID-Nummer des Standortes, auf den sich der Bericht bezieht, anzugeben.

Ausfüllhinweis zu Art des Krankenhauses:

Die Art des Krankenhausträgers (freigemeinnützig, privat, öffentlich) ist entsprechend anzugeben.

Ausfüllhinweis zu Forschung und Lehre:

Hier können stichpunktartige Freitextangaben zu Forschungsschwerpunkten, akademischer Lehre und Ausbildungen in anderen Heilberufen gemacht werden. Für weitere Informationen können Links zu den entsprechenden Internetseiten eingefügt werden.

Ausfüllhinweis zu Fallzahlen:

Bei der Angabe der Anzahl der ambulanten Fälle sind die im Krankenhaus verwendeten Zählweisen anzugeben (z.B. Fallzählweise, Quartalszählweise).

Ausfüllhinweis zu Teilnahme an einer externen Qualitätssicherung:

Es sollen nur die tatsächlich erbrachten Leistungen angegeben werden. Die nicht benötigten Felder sollen gelöscht werden.

Ausfüllhinweis zu Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP):

Disease-Management-Programme, an denen das Krankenhaus teilnimmt, sollen dokumentiert werden.

Ausfüllhinweis zur Teilnahme an Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung:

Wenn Ergebnisse von sonstigen Qualitätssicherungsmaßnahmen dargestellt werden, soll das Zustandekommen der Ergebnisse verständlich und im Freitext kurz erläutert werden (ggf. Link der entsprechenden Homepage, der Fachgesellschaften).

Wenn möglich sollten dazu folgende Angaben gemacht werden:

- Bezeichnung des Leistungsbereichs
- Messzeitraum
- Datenerhebung
- Rechenregeln
- Referenzbereiche
- Vergleichswerte
- Quellenangabe zu Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren

Ausfüllhinweis zu Qualitätspolitik (Leitbilder):

Qualitätspolitik beschreibt sind die übergeordneten Absichten einer Organisation bezogen auf die Qualität ihrer Leistungen, wie sie von der obersten Leitung (Geschäftsführung/Klinikleitung) formell ausgedrückt werden. Abteilungs- und Berufsgruppenspezifische Leitbilder sind darzustellen.

Ausfüllhinweis zu Qualitätsziele:

Qualitätsziele operationalisieren die Qualitätspolitik für die einzelnen Ebenen des Krankenhauses. Sie machen den Qualitätsanspruch somit nachvollziehbar und transparent.

Hier sollen

- strategische/operative Ziele,
- Messung und Evaluation der Zielerreichung sowie
- Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

dargestellt werden

Ausfüllhinweis zu Qualitätsmanagement-Projekte:

QM-Projekte sind einmalige, zeitlich begrenzte Prozesse zur Erreichung von Qualitätszielen. Sie können sowohl für das gesamte Krankenhaus als auch für einzelne Fachabteilungen/Organisationseinheiten an dieser Stelle aufgeführt werden.

Wenn möglich sollen qualitätsorientierte Projekte systematisch dargelegt werden:

- Hintergrund
- beteiligte Personen
- Zielformulierung
- Maßnahmen und deren Umsetzung
- Evaluation der Zielerreichung

Ausfüllhinweis zu Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung:

An dieser Stelle sind nur die fachabteilungsbezogenen Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses darzustellen. Je Fachabteilung muss der gesamte Punkt 3 von „Name der Organisationseinheit/Fachabteilung“ bis zu „Therapeutisches Personal der Abteilung“ bearbeitet werden. Zu jedem Versorgungsschwerpunkt können in der Spalte „Kommentar/Erläuterung“ ergänzende Angaben zur Konkretisierung und Spezifizierung gemacht werden.

Ausfüllhinweis zu Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung:

An dieser Stelle sind nur die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses darzustellen. Zu jedem medizinisch-pflegerischen Leistungsangebot können in der Spalte „Kommentar/Erläuterung“ ergänzende Angaben zur Konkretisierung und Spezifizierung gemacht werden.

Ausfüllhinweis zu Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung:

An dieser Stelle sind nur die allgemeinen Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung darzustellen. Zu jedem Serviceangebot können in der Spalte „Kommentar/Erläuterung“ ergänzende Angaben zur Konkretisierung und Spezifizierung gemacht werden.

Ausfüllhinweis zu Hauptdiagnosen nach ICD:

Es sind die 10 häufigsten ICD-Ziffern **dreistellig** anzugeben. Wenn das Krankenhaus weniger als 10 unterschiedliche dreistellige ICD-Ziffern zu dokumentieren hat, sind alle anzugeben.

Ausfüllhinweis zu Ambulante Behandlungsmethoden:

Hier kann, soweit vorhanden, die Art der Ambulanz sowie der angebotenen ambulanten Leistungen beschrieben werden.

Ausfüllhinweis zu Apparative Ausstattung:

An dieser Stelle ist die apparative Ausstattung der Organisationseinheit/Fachabteilung darzustellen.

Zu jedem Gerät können in der Spalte „Kommentar/Erläuterung“ ergänzende Angaben zur Konkretisierung und Spezifizierung (z.B. zu Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten) gemacht werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf relevanten Geräten („Großgeräten“) liegen. Geräte, die zur üblichen Ausstattung eines Krankenhauses gehören (z.B. Blutdruckmessgeräte, EKG, Blutzuckermessgeräte, Infusionspumpen), sind nicht anzugeben.

Ausfüllhinweis zu Ärzte:

Für die Angabe in Vollkräften erfolgt eine Zusammenfassung von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zu Vollzeitäquivalenten.

Es soll hier nicht die Anzahl der Qualifikationen, sondern nur deren Vorhandensein in der Abteilung angegeben werden.

Ausfüllhinweis zu Pflegepersonal:

Für die Angabe in Vollkräften erfolgt eine Zusammenfassung von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zu Vollzeitäquivalenten.

In der Spalte Erläuterung/Kommentar können Angaben zur Art der Fachweiterbildung und zu speziellen Pflegequalifikationen (z.B. Hygienefachkraft, Wundmanager, Stomatherapeut) gemacht werden.

Ausfüllhinweis zu Therapeutischem Personal:

Für die Angabe in Vollkräften erfolgt eine Zusammenfassung von Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zu Vollzeitäquivalenten. In der Spalte Erläuterung/Kommentar können Angaben zur Art der Ausbildung oder Therapeutischen Ausbildung gemacht werden.